

M. 145  
79  
25. August 1934

Herrn Professor Adolf Hölzel, Maler, Ahornstrasse 28,  
Stuttgart - Degerloch.

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihr Brief vom 24. August ist eingetroffen, als Ihre Bilder fertig verpackt zur Wegsendung bereit lagen. Wir haben sie sofort aufgegeben und hoffen, dass Sie sie unmittelbar nach der Ankunft dieser Postkarte erhalten werden, wenn sie nicht inzwischen bereits in Stuttgart eingetroffen sind.

Dass wir die Teilnehmer an unserer Ausstellung neuer deutscher Malerei nicht haben durch Zusendung von Besprechungen unterrichten können, hat uns selber sehr leid getan. Die Ausstellung ist aber gerade in die Zeit gefallen, da der Vertrieb schweizerischer Zeitungen, vor allem der Neuen Zürcher Zeitung, in Deutschland verboten war und ebensie die Einfuhr der Zeitungen auf jedem Wege in Deutschland. Wir hätten deshalb selbst die Adressaten in eine unangenehme Lage gegenüber der deutschen Obrigkeit versetzen können, und haben nicht nur Ihnen gegenüber auf die Zustellung der Besprechungen, die sich damals und eben auch heute noch in für Deutschland verbotenen Nummern der schweizerischen Zeitungen befinden, verzichten müssen.

Ganz allgemein dürfen wir Ihnen aber wohl mitteilen, dass Ihre Arbeiten aufserordentliche Interesse und respektvolle Beachtung gefunden haben.

In ausgesetzter Hochachtung:

Chanveau

Rue Thiers

Aix-en-Provence

KUNSTHAUS ZÜRICH  
Der Direktor

Closure exposition Coët fin septembre remerciements  
prions envoyer photo express

Musée Beauxarts Zurich

Telegramm, 27. August 1934

Telephonische Aufgabe 22 Uhr 30